



„Danke sagen ist das Mindeste, was wir für euren jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz tun können.“

Kulturlandesrat Philipp Achammer



209 Mitgliedskapellen

zählt Südtirol. Die Delegierten waren zur Mitgliederversammlung ins Bozner Waltherhaus geladen. Voraus ging ein farbenprächtiger Umzug durch die

Stadt, angeführt von der **Musikkapelle Vöran** (Bild). Mit Kapellmeister Stefan Aichner sorgte sie auch für musikalische Einlagen im Saal.

74. MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VSM

VSM hat neuen Vorstand gewählt

BOZEN (br). Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Sie stehen dem VSM vor: **Pepi Ploner** (Obmann), **Meinhard Oberhauser** und **Andreas Pircher** (Obmannstellvertreter), **Meinhard Windisch** (Verbandskapellmeister), **Patrick Gruber** (Stellvertreter), **Hans Finatzer** (Verbandsjugendleiter), **Hannes Schrötter** und **Valeria Sullmann** (Stellvertreter), **Klaus Fischnaller** (Verbandsstabführer), **Elmar Seebacher** (Kassier), **Stefan Niederregger** (Medienbeauftragter), **Egon Mutschlechner** und **Franz Targa** (Rechnungsprüfer).

► Ein ausführliches Interview mit dem neuen Obmann Pepi Ploner gibt es in der morgigen Ausgabe.

Verband in Zahlen



- 6 Bezirke zählt der VSM. Mit 55 Musikkapellen und 2803 Mitgliedern ist der Bezirk Bozen der stärkste.
- 209 Mitgliedskapellen hat Südtirol.
- 48 Mitglieder zählen die Kapellen im Durchschnitt.
- 10.208 Musikantinnen und Musikanten sind Mitglied in den Kapellen.
- 29,18 Prozent der Mitglieder sind Frauen. Das ist ein leichter Rückgang.
- 39,37 Prozent der Mitglieder sind bis zu 30 Jahre alt – ein leichter Zuwachs.



Langjährige Funktionäre im Verband Südtiroler Musikkapellen wurden für ihren Einsatz zum Wohle der Blasmusik geehrt. Das Verdienstkreuz des VSM in Silber erhielten Adolf Augscheller, Andreas Augscheller, Eduard Gamber, Alois Gögele, Sigmund Hofer, Georg Horrer, Sebastian Kurz, Christian Laimer, Markus Müller, Josef Reiterer, Georg Pichler Giulay, Stefan Sinn und Meinhard Windisch. Das Verdienstkreuz in Gold wurde Pepi Ploner und Erich Ablor verliehen.

Die Blasmusik blüht wieder auf

VERBAND SÜDTIROLER MUSIKKAPELLEN: Pepi Ploner löst Pepi Fauster an der Spitze ab – Aufbruchstimmung nach schwieriger Zeit

BOZEN (br). „In Treue fest“: Unter diesem Motto stand die 74. Mitgliederversammlung, zu der der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) am Samstag ins Bozner Waltherhaus geladen hatte. Sie war geprägt von Abschied und Aufbruch: Abschied, weil Obmann Pepi Fauster das Ruder an Pepi Ploner übergab, Aufbruch, weil es nach 2 Pandemie-jahren in den Kapellen wieder klingt und stimmt.

„Covid hat uns in den vergangenen beiden Jahren sehr eingebremst. In den Musikkapellen gab es ein ständiges Hin und Her und teilweise auch Stillstand“, sagte Obmann Fauster vor den – endlich wieder – voll besetzten Reihen im großen Saal des Waltherhauses. Die Delegierten der Mitgliedskapellen aus dem ganzen Land waren gekommen und sorgten in ihren Trachten für ein buntes Bild.

„Es ist eine Freude, nach allen covidbedingten Einschränkungen wieder – in Treue fest – zusammenzukommen“, sagte Fauster. Das Motto „In Treue fest“ bedeute, der Blasmusik, der Tradition treu zu bleiben, die Wurzeln nicht zu vergessen und dem Ehrenamt einen hohen Stellenwert einzuräumen. Es bedeute auch, Musizierlust, Kreativität und die Bereitschaft, neue Herausforderungen anzunehmen.

Eine große Herausforderung



Lang anhaltenden, stehenden Applaus gab es für den scheidenden Verbandsobmann Pepi Fauster (r.).

der vergangenen Jahre stellten die Auswirkungen der Pandemie dar. „Wir im Verband hatten in dieser Zeit viel Arbeit – mit Alles-in-Gang-Halten, Beratern, Hoffnung-Schenken und auch klar Stellung-Beziehen“, sagte Fauster. Jetzt gelte es, nach vorne zu schauen und alles zu tun, um möglichst gut aus der Pandemie herauszukommen.

Ein Unsicherheitsfaktor derzeit sei auch das Gesetz des Dritten Sektors, das es dem Ehrenamt schwer mache. „Wir suchen einen Anwalt für das Ehrenamt, der unsere Sorgen ernst nimmt und konkrete Schritte zum

Schutz des Ehrenamtes unternimmt“, unterstrich Fauster.

„Ich weiß den Verband in guten Händen“

Es war die letzte Mitgliederversammlung, die Fauster leitete, ging doch nach 15 Jahre Obmannschaft seine Zeit im Verband zu Ende. „Ich lege die verantwortungsvolle Aufgabe in neue Hände und tue es mit großer Dankbarkeit und Zufriedenheit“, sagte der scheidende Obmann. Er sei mit sich im Reinen, habe er sich doch stets voll eingesetzt und bemüht, Südtirols

Blasmusik mitzugestalten. Vieles sei gut gelungen. Zufrieden ist Fauster auch, weil er den Verband in guten Händen weiß.

Mit den Neuwahlen des Vorstands (siehe eigene Meldung) begann ein neuer Abschnitt für den Verband und Pepi Ploner, der künftig den Takt vorgibt. „Es ist eine neue Herausforderung, auf die ich mich freue; mir ist aber bewusst, dass es nicht leicht sein wird, das Erbe meines Vorgängers weiterzutragen“, so Ploner. Es gehe nur gemeinsam.

Zurück zur Normalität, Leute, die auch nach der Pandemie fest zur Musik stehen, und ein Eh-



Pepi Ploner

renamt, das gefördert und nicht vom Gesetz eingebremst wird. Dies wünscht sich Ploner.

Aufgrund von Covid musste vieles abgesagt werden oder online stattfinden. Einige Veranstaltungen konnten unter strengen Auflagen dennoch ausgetragen werden, so etwa das Kapellmeistercoaching, die Dirigentenwerkstatt und die Sommerwoche mit 50 Nachwuchsmusikern im Euregio-Jugendblasorchester.

„Blasmusik gehört zu uns wie die Berge und die Kirchtürme. Sie vervollständigt, verschönert, bereichert“, sagte Landeshauptmann Arno Kompatscher. Südtirol könne stolz auf seine Kapellen sein. Sie haben großteils ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und laden auch schon zu Konzerten. „Wie der Frühling, blüht auch die Blasmusik wieder auf“, sagte Erich Riegler, der Obmann des Österreichischen Blasmusikverbandes.



Geehrte und Gratulanten: Erich Ablor, Meinhard Windisch, Pepi Ploner, Andreas Bonell und der scheidende Obmann Pepi Fauster.

Großen Einsatz gewürdigt

EHRUNG: Verdienstkreuz in Gold für Ablor und Ploner

BOZEN (br). **Erich Ablor** hat die Musik im Blut. Über 4 Jahrzehnte lang führte er den Taktstock – und tut es immer noch als Kapellmeister der Musikkapelle St. Martin in Passeier. Für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Blasmusik verlieh ihm der Verband Südtiroler Musikkapellen im Rahmen der Mitgliederversammlung das Verdienstkreuz in Gold. Diese hohe Auszeichnung wurde auch **Pepi Ploner**

verliehen. 21 Jahre stand er dem VSM-Bereich Brixen als Obmann vor. Jetzt ist er neuer Obmann des Verbandes.

Vergeben wurden zudem 13 Verdienstkreuze in Silber für langjährigen Einsatz in Bezirk und Verband.

Aufgrund der Covid-Einschränkungen der vergangenen Jahre mussten die Ehrungen warten und wurden jetzt nachgeholt.

© Alle Rechte vorbehalten

Präsent – präzise – mitunter auch stur

WÜRDIGUNG: VSM ernennt Pepi Fauster zum Ehrenobmann – ÖBV verleiht ihm Ehrenkreuz in Gold

BOZEN (br). 36 Jahre lang stand Pepi Fauster im Dienste des Verbandes – zuerst als Bezirksjugendleiterstellvertreter und Bezirksjugendleiter, dann als Verbandsjugendleiter und zuletzt 15 Jahre lang als Obmann. „Vergelt's Gott für alles“, sagte Pepi Ploner, der neue Obmann im VSM. In Anerkennung und Würdigung seines großen Einsatzes zum Wohle der Blasmusik ernannte ihn der Verband zu seinem Ehrenobmann.

„Es ist nicht nur die Dauer, die zählt, sondern die Art und Weise, wie du das Amt ausgeführt hast“, sagte Landeshauptmann Arno Kompatscher, einer der ersten Gratulanten. Fauster habe mit Herz, Leib und Seele für seinen Verband gekämpft.

„Er hat dieses Ehrenamt zum Hauptberuf gemacht“, unterstrich Kulturlandesrat Philipp



Pepi Fauster (2. v. l. mit Frau Luisa) ist neuer Ehrenobmann des VSM. Dazu gratulierten (v. l.) Meinhard Windisch, Obmann Pepi Ploner, Klaus Fischnaller und Geschäftsführer Andreas Bonell.

Achammer und hob 3 Eigenschaften hervor, die Fauster kennzeichneten und auszeichneten: Er war stets präsent, er ar-

beitete präzise – alles hatte Form und war bis ins Letzte durchdacht – und er war mitunter auch stur, wenn er für den Ver-

band die Stimme erhob. „Die Südtiroler Blasmusik und die Südtiroler Kulturpolitik danken es dir; du warst immer eine Konstante“, betonte Achammer.

Der Ehre nicht genug: Auch der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) würdigte Fausters Verdienste und verlieh ihm die höchste Auszeichnung, das Ehrenkreuz in Gold. „Pepi Fauster hat die Entwicklung des Landesverbandes an vorderster Stelle geprägt. Ich durfte ihn als besonnenen, ausgleichenden und weitblickenden Obmann kennenlernen“, sagte ÖBV-Präsident Erich Riegler. Unter Fausters Obmannschaft seien viele Initiativen ins Leben gerufen worden, die auch dem ÖBV zugute gekommen sind. Die Glückwünsche des Blasmusikverbands Tirol überbrachte Obmann Elmar Jun.

© Alle Rechte vorbehalten



Dolomiten-Tagblatt der Südtiroler



Dolomiten » Dolomiten, 9. 5. 2022

